

Interpellation SP-GRÜ-Fraktion:**«Eigenmächtigkeiten des Bildungsdepartementes und hohe Kosten bei der Gründung der Ost?»**

Die über Jahrzehnte versäumte Gründung einer Ostschweizer Fachhochschule wird nach einem langwierigen und von Eigenmächtigkeiten gekennzeichneten Prozess mit einer komplizierten und wenig effizienten Führungs- und Leitungsstruktur endlich Tatsache. Auffallend an diesem Prozess war, dass das Bildungsdepartement (nachfolgend BLD) sich einerseits über die Vorgaben der vorberatenden Kommission des Kantonsrates hinwegsetzte und andererseits Knall auf Fall die Projektbegleitung auswechselte. So entschied die Trägerkonferenz entgegen den Beschlüssen der vorberatenden Kommission innerhalb der Departemente die Schaffung von Abteilungen mit dem jeweiligen Lead an einem Standort, was zur Auflösung der Departementsstruktur führt. Zugleich wurde Rapperswil zum Sitz des Rektorats bestimmt, die bisherige Begleitung des Projekts durch Prof. Dr. Werner Inderbitzin ohne Angabe von Gründen kurzfristig beendet und eine neue Begleitung durch Forrer Lombriser & Partner AG bestimmt. Prof. Dr. Stefan Wörwag kündigte darauf seinen Rückzug aus der neuen Fachhochschule Ost an.

Im Zusammenhang mit diesen Vorkommnissen bitten wir die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die eigenmächtige Auflösung der Departementsstruktur in Abteilungen und Lead-Standorte durch die Trägerkonferenz der neuen Fachhochschule?
2. Wie sieht die Regierung den Zusammenhang zwischen dem Standort des Rektorats der Ost und den Bemühungen für eine Metropolitanregion St.Gallen-Bodensee-Rheintal und der Schaffung eines Innovationsparks in St.Gallen?
3. Wie stellt die Regierung sicher, dass der Vorsteher des Bildungsdepartementes in der Trägerkonferenz der Ost die Interessen der Metropolitanregion St.Gallen-Bodensee-Rheintal vertritt?
4. Wie beurteilt die Regierung die Ansiedelung des Departements Informatik angesichts des Informatikhotspots St.Gallen-Bodensee-Rheintal?
5. Warum wurde die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Inderbitzin, einem ausgewiesenen Fachmann der schweizerischen Fachhochschulpolitik, Mitte Januar 2019 beendet?
6. Welche zusätzlichen Kosten ergaben sich durch den Wechsel der Prozessbegleitung zum Büro Forrer Lombriser & Partner?
7. Welche externen Projektkosten für Analysen, Begleitarbeiten und Namensentwicklung entstanden insgesamt für die Ausarbeitung der Struktur der Fachhochschule Ost?»

13. Juni 2019

SP-GRÜ-Fraktion